

Abfallwirtschaftskonzept für medizinische Einrichtungen

(z.B.: Ambulatorien, Ordinationen, Kliniken, Krankenanstalten, Labors)

Es wird empfohlen, bei der Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes in die Anlage integrierte Teile, die von anderen Rechtspersonen betrieben werden (z.B. Kantine), mit einzubeziehen. Es wird weiter empfohlen alle Emissionen – neben Abfall auch Abwasser und Abluft – zu berücksichtigen sowie die Kosten der Abfallentsorgung zu erfassen. Hilfreich ist auch die Berechnung des Pro Kopf-Anfalls von Restmüll, Altstoffen etc. um sich mit anderen, gleichartigen Betrieben vergleichen und eventuelle Verbesserungspotentiale erkennen zu können.

Das Abfallwirtschaftskonzept ist mindestens alle 7 Jahre zu aktualisieren.

Abfallwirtschaftskonzepte müssen folgende Angaben beinhalten:

1. Branche, Zweck und Anlagenteile

a) Allgemeine Angaben

- Firma, Name des Unternehmens
- Standort (Anschrift, Telefon, E-Mail)
- Inhaber, Geschäftsführer
- Anzahl der am Standort Beschäftigten (auch Außendienstmitarbeiter, Teilzeitbeschäftigte), Anzahl der im Betrieb Beschäftigten
- Sachbearbeiter des Abfallwirtschaftskonzeptes, Datum der Erstellung

b) Branche/Bereich

- Branche (Beschreibung der Branche)¹
- Zweck, welche (Dienst-) Leistungen werden angeboten, Beschreibung der Tätigkeiten

c) Verfahren und Anlagenteile

- Beschreibung der Verfahren und Vorgänge in ihrem Betrieb
 - Verfahrensbeschreibung (z.B. Labor, Kantine, Reinigung)
 - Darstellung des Betriebsgebäudes (z.B. Verteilung der Räume über die verschiedenen Geschosse und Größe gleichartiger Nutzflächen)
- Auflistung aller Anlagenteile
 - Maschinen, Geräte (z.B. Sterilisator, Amalgamabscheider, Drucker, Computer, akkubetriebene Geräte, Klimageräte, etc)
 - Lager- und Abstellflächen, Verkaufsflächen, Büro, etc.
 - sonstige Anlagenteile (Garage, Kantine, etc.)

¹ Liste der Branchen – Wirtschaftstätigkeiten gemäß NACE (Hauptzuordnungstabelle 1035) in www.edm.gv.at

2. Verfahrensbezogene Darstellung

a) Darstellung der abfallrelevanten Verfahren, Prozesse und Anlagenteile unter Zuordnung der Abfälle

- Beschreibung der Verfahren/Prozesse/Anlagenteile bei denen Abfälle anfallen
- Beschreibung und Zuordnung der anfallenden Abfälle

b) Darstellung des Zusammenhangs zwischen Abfällen und der Art, Menge und Qualität der eingesetzten Stoffe

- Auflistung der abfallrelevanten Einsatzstoffe (am besten in Form einer Tabelle wie unten, wobei die mengenmäßig wichtigsten Einsatzstoffe aufgelistet werden)
- Einsatzmengen (in kg bzw. t umrechnen)
- Zusammenhang zwischen Input und Abfällen (in welcher Abfallfraktion landen die eingesetzten Stoffe? Zu beachten sind auch mitgebrachte oder gelieferte Güter, die als Abfälle anfallen z.B. Verpackungsmaterial, Speisereste,...)

Input – Output – Analyse (Beispiel zu 2a und b)							
Input			Output				
Verfahren/Prozess/ Anlagenteil	Einsatzstoff	Menge in kg	Anfallender Abfall	Normgemäße Abfallbezeichnung und Schlüsselnummer ²		Menge in kg	
Drucker, Kopierer	Kopierpapier		Altpapier	SN 18718 Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet			
	Toner		Toner gebraucht	SN 57129 sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Tonercartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe			
	Geräte		Defekte Elektrogeräte	SN 35221 Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte SN 35231 Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte			
Kantine, Teeküche	Verpackte und unverpackte Lebensmittel		Obst- und Gemüsereste, Kaffeesud Speisereste mit tierischen Anteilen	SN 92101 Mischungen von Abfällen der Abfallgruppe 921, zur Kompostierung SN 92402 Küchen- und Speiseabfälle, die tierische Speisereste enthalten			
	Getränke		Altpapier Restmüll Glasflaschen Getränke- und Konservendosen Getränkeverbundkartons Plastikflaschen (z.B. PET) Joghurtbecher, Folien Sonstige Verpackungen	SN 18718 Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet SN 91101 Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche Abfälle SN 31468 oder SN 31469 Weißglas (Verpackungsglas) oder Buntglas (Verpackungsglas) SN 91207 Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung			
Labor	Röntgenfilmbögen		Röntgenbilder nach Ende der Aufbewahrungsfrist	SN 57115 Film und Celluloidabfälle, Röntgenfilme			
	Kanülen		Gebrauchte Kanülen	SN 97105 Kanülen und sonstige verletzungsgefährdende spitze oder scharfe Gegenstände, wie Lanzetten, Skalpelle u. dgl., gemäß ÖNORM S 2104			

² Abfallbezeichnung und Schlüsselnummer gemäß Abfallverzeichnisverordnung 2020; Anhang 1

3. Abfallrelevante Darstellung

Beispieltabelle für nicht gefährliche Abfälle (ev. getrennt für Labor, Kantine etc.)

Abfallbezeichnung	Schlüssel -nummer ³	Jahres- menge in kg	Entsorger/ Übernehmer	Entsorgungs- intervall x mal/Jahr	Kosten in EURO/Jahr
Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	18718				
Weißglas (Verpackungsglas)	31468				
Buntglas (Verpackungsglas)	31469				
Aluminium, Aluminiumfolien	35304				
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte	35221				
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte	35231				
Film und Celluloidabfälle, Röntgenfilme	57115				
Kunststoffemballagen und – behältnisse	57118				
sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Tonercartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe	57129				
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle ⁴	91101				
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung	91207				
Sperrmüll	91401				
Mischungen von Abfällen der Abfallgruppe 921, zur Kompostierung ⁵	92101				
Küchen- u. Speise-abfälle, die tierische Speisereste enthalten ⁶	92402				
Abfälle, die nur innerhalb des medizinischen Bereiches eine Infektions- oder Verletzungsgefahr darstellen können, gemäß ÖNORM S 2104	97104				
Kanülen und sonstige verletzungsgefährdende spitze oder scharfe Gegenstände, wie Lanzetten, Skalpelle u. dgl., gemäß ÖNORM S 2104	97105				
Summe					

³Schlüsselnummer gemäß Abfallverzeichnisverordnung 2020; Anhang 1

⁴Bezeichnung für Hausmüll/Restmüll

⁵Sammlung in Wiener Biotonne

⁶nur zu verwenden für getrennte Küchenabfallsammlung

Beispieltabelle für gefährliche Abfälle

Abfallbezeichnung	Schlüssel-nummer ⁷	Jahres-menge in kg	Entsorger/Übernehmer	Entsorgungs-intervall x mal/Jahr	Kosten in EURO/Jahr
elektrische und elektronische Geräte und Geräteteile, mit umweltrelevanten Mengen an gefährlichen Abfällen oder Inhaltsstoffen ⁸	35201 g				
Kühl- und Klimageräte mit FCKW-HFCKW-, HFKW und KW-haltigen Kältemitteln (zB Propan, Butan)	35205 gn				
Bildschirmgeräte, einschl. Bildröhrengeräte	35212 gn				
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte mit gefahren-relevanten Eigenschaften	35220 gn				
Knopfzellen	35324 gn				
Quecksilber, quecksilberhaltige Rückstände, Quecksilberdampflampen	35326 gn				
Batterien, unsortiert	35338 gn				
Gasentladungslampen (z.B. Leuchtstofflampe, Leuchtstoffröhren)	35339 gn				
Fixierbäder	52707 g				
Entwicklerbäder	52723 g				
Desinfektionsmittel	53507 g				
Arzneimittel mit Zytostatica und Zytotoxica oder unsortierte Arzneimittel	53510 g				
unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305 g				
Abfälle, die innerhalb und außerhalb des medizinischen Bereiches eine Gefahr darstellen können, zB mit gefährlichen Erregern behafteter Abfall gemäß ÖNORM S 2104	97101 gn				
Summe					

⁷Schlüsselnummer gemäß Abfallverzeichnisverordnung 2020; Anhang 1

⁸z.B. Nachtspeicheröfen mit Asbestbestandteilen

Wie wurden die Mengen erhoben? Geschätzt, hochgerechnet oder gewogen.

Weitere Abfallarten gemäß der Österreichischen Abfallverzeichnisverordnung finden Sie unter Zuordnungstabellen auf www.edm.gv.at (Hauptzuordnungstabelle 5174).

Abfalllogistik

- betriebsinterne Behandlungsverfahren (z.B. Presse für Restmüll, etc.)
- Organisation der betriebsinternen Abfallsammlung (Verantwortlicher, welche Sammelbehälter/Container, Einrichtungen zur Lagerung/Zwischenlagerung, Aufbewahrung der Unterlagen)
- Abfalltrennung (welche Abfallarten, wo)

Bereits durchgeführte Maßnahmen zur Abfallvermeidung und –verwertung

- Beschreibung von bereits gesetzten Maßnahmen zur Reduktion der Abfallmengen (quantitative Abfallvermeidung bzw. -verwertung)
- Beschreibung bereits gesetzter Maßnahmen zur Senkung der Gefährlichkeit der anfallenden Abfälle (qualitative Abfallvermeidung bzw. -verwertung)
- Beschreibung von betrieblichen Maßnahmen (z.B. Verfahrensänderung, Investitionen), die sich auf den Abfallanfall ausgewirkt haben
- Auswirkungen der gesetzten Maßnahmen (z.B. Abfallvermeidung, getrennte Sammlung) auf die Abfallmengen, -qualitäten, finanzielle Auswirkungen

4. Darstellung der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der abfallwirtschaftlichen Rechtsvorschriften

wie insbesondere Angabe von

- Name und Funktion des/r Abfallbeauftragten (bei mehr als 100 Arbeitnehmern)
- Wenn in Ihrem Betrieb gefährliche Abfälle anfallen, die nicht mit in Haushalten anfallenden Abfällen (in Art und Menge) vergleichbar sind, besteht gem. Bundesabfallwirtschaftsgesetz innerhalb eines Monats nach Aufnahme der Tätigkeit eine Meldepflicht. Die Meldung erfolgt durch Registrierung unter der Internetadresse <http://www.edm.gv.at>. Sie erhalten dadurch eine Identifikationsnummer, die auf den Begleitscheinen einzutragen ist.
- Vorkehrungen zur Erfüllung der Aufzeichnungspflicht von Abfällen gemäß § 17 AWG 2002, Abfallnachweisverordnung 2012
- Vorkehrungen zur Erfüllung der Verpflichtungen gemäß VerpackungsVO (falls erforderlich)

5. Abschätzung der zukünftigen Entwicklung

- geplante Maßnahmen zur Abfallvermeidung und deren Auswirkungen (qualitativ, quantitativ)
- geplante Maßnahmen zur Abfallverwertung und deren Auswirkungen (qualitativ, quantitativ)
- abfallrelevante Auswirkungen aufgrund von betrieblichen Maßnahmen (z.B. Verfahrensänderungen, Produktionssteigerung, Betriebserweiterung), Beschreibung der Folgen
- geplante/bevorstehende Veränderungen von Verwertungs- und Entsorgungsbedingungen

Beispiele von Abfallvermeidungsmaßnahmen (qualitativ und quantitativ):

- ✓ Einsatz von Recyclingpapier
- ✓ Verwendung von Recycling - Toilettenpapier
- ✓ Umstellung der elektrischen Geräte von Batteriebetrieb auf Akkubetrieb
- ✓ Vermeidung von Einwegverpackungen
- ✓ Verwendung von Mehrweggetränkegebinden
- ✓ Verwendung von Mehrwegtransportverpackungen
- ✓ Vermeidung von gefährlichen Inhaltsstoffen
- ✓ Verwendung von Großgebinden
- ✓ Verminderung der Einsatzmengen
- ✓ Vermeidung von Verpackungen
- ✓ Lösemittelrückgewinnung (z.B. Destillieranlagen)
- ✓ Erhöhung der Stehzeit durch ständige Reinigung der Öle in Pumpen und Maschinen
- ✓ Membranfilter zur Abfall- und Abwasserreduzierung
- ✓ Amalgamabscheider
- ✓ Silberabscheider
- ✓ Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen
- ✓ Verminderung der Einsatzmengen